



## **Alternativantrag**

der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

zu „Eine ‚Bau-Hanse‘ für den Norden“ (Drucksache 20 / 802)

### **Die Schleswig-Holsteinische Landesbauordnung weiter entbürokratisieren und harmonisieren**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Harmonisierung der Landesbauordnungen ist ein wichtiger Baustein für die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum. Der Landtag unterstützt daher die dahingehenden Aktivitäten der Landesregierung auf Bundesebene. Auch in Zukunft wird eine stetige Evaluierung der Landesbauordnung notwendig sein. Dies soll so weit wie möglich im Einklang mit der Musterbauordnung geschehen.

Zudem bittet der Landtag die Landesregierung, die Landesbauordnung zeitnah mit dem Ziel weiterer Vereinfachungen des Bauordnungsrechts, des Klimaschutzes, der Klimaanpassung sowie dem notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien zu überprüfen. Als Beispiel seien einfache und umfangreiche Photovoltaiknutzung auf Dächern, die abstandsflächenrechtliche Privilegierung von an Gebäuden angebrachten Wärmepumpen und von Windenergieanlagen, sowie die verfahrensfreie Errichtung von Mikroenergiewindanlagen auf Dächern genannt. Die Anpassung der baurechtlichen Vorschriften ist in diesem spezifischen Bereich unabdingbar, um das Potenzial der erneuerbaren Energien im Land vollumfänglich ausnutzen zu können und so die Energiewende im Land konsequent zu fördern. Zugleich sollen bauliche Maßnahmen geprüft werden, die es ermöglichen, die

Baukosten strukturell zu senken, ohne dabei den Nachhaltigkeitszielen zuwider zu laufen. Insbesondere die erheblichen Kostensteigerungen von Baustoffen machen diesen Schritt unumgänglich.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag stellt zudem fest, dass eine Harmonisierung der Landesbauordnungen im norddeutschen Verbund grundsätzlich sinnvoll ist. Eine pauschale Übernahme bestehender Regelungen aus anderen Landesbauordnungen ist allerdings nicht zielführend. Der Landtag bittet daher die Landesregierung darum, sich im Zuge der bestehenden Prozesse zur Harmonisierung der Landesbauordnungen auch mit den norddeutschen Partnerinnen und Partnern weiter gemeinsam um einen Abbau von unterschiedlichen Baunormen zu bemühen.

Der eingeschlagene Weg einer Entbürokratisierung von Bauvorhaben soll weiter fortgesetzt werden. Der Landtag bittet die Landesregierung darum, sich auch zukünftig im Land sowie im Bund für die Verschlankung von Bau- und Planungsprozessen einzusetzen. Neue Bau- und Planungsnormen sollen dabei stets auf Angemessenheit geprüft werden. Dabei müssen insbesondere weitere Kostensteigerung für Bauvorhaben vermieden werden.

Michel Deckmann  
und Fraktion

Bina Braun  
und Fraktion